

literatur, die in dem Buch gleichwohl stattfindet, wirkt insofern – gelinde gesagt – äußerst subjektiv. Manche Wertungen und Formulierungen sind – bei allen legitimen Unterschieden in Geschmacksfragen – eher unglücklich. Muss man im Rahmen einer solchen Darstellung den Erzbischof von Reims, Regnault de Chartres, als „charakterlos und dumm“ (S. 278) bezeichnen? Trifft es den Kern der Sache, wenn man den Prozess gegen Jeanne als ein „vorgeschobenes Theater zur Verdummung der Christenheit“ (S. 127f.) bezeichnet? Könnte man eine so schillernde Gestalt wie Léon Bloy nicht etwas kräftiger und zugleich treffender charakterisieren, als wenn man über ihn schreibt, dass er „gewiß nicht zu den unbedeutendsten Geistern Frankreichs gehört“ (S. 308)? Wie man aber – bei aller sonstigen Affinität zu Lexikonartikeln – bei einem solchen Thema nicht das Dictionnaire Jeanne d’Arc von Contamine, Hélyary und Bouzy (2012) benutzen kann, wird mir immer ein Rätsel bleiben. Jörg Schwarz

Franck COLLARD, *Épanchement du cœur politique et mort du roi: le cas de Charles VII*, *Revue Française d’Histoire des Idées Politiques* 50 n° 2 (2019) S. 11–29, fasst die Trauer des Volks beim Tod König Karls VII. von Frankreich († 1461) in den Blick. Die zeitgenössische Historiographie schildert sie als Trauer um einen Angehörigen der eigenen Familie und unterstreicht damit sowohl die Rolle des Monarchen als *pater familias* wie auch den inneren Zusammenhalt des Königreichs.

Rolf Große

Jean-Michel MATZ, avec la collaboration de Karine BOULANGER / Nicolas GAUTIER / Florian MAZEL / Hugo MEUNIER / Vincent TABBAGH / Laurent VALLIÈRE, *Fasti Ecclesiae Gallicanae. Répertoire prosopographique des évêques, dignitaires et chanoines de France de 1200 à 1500*, T. 18: Diocèse du Mans, Turnhout 2018, Brepols, XV u. 681 S., zahlreiche Karten u. Abb., ISBN 978-2-503-58155-2. EUR 75. – Der 18. Band der nunmehr vor fast 30 Jahren begründeten *Fasti Ecclesiae Gallicanae* widmet sich der Diözese Le Mans, einem Suffraganbistum von Tours, und wird J.-M. Matz verdankt, der bereits die *Fasti* der Nachbardiözese Angers bearbeitet hat (vgl. DA 61, 216f.). Flächenmäßig eine der größten französischen Diözesen, entspricht Le Mans dem Territorium der früheren Grafschaft Maine und umfasst in etwa die heutigen Départements Mayenne und Sarthe. Wie alle Bände der Reihe besteht das Buch aus zwei prosopographischen Teilen mit normierten biographischen Artikeln zu den 24 zwischen 1200 und 1500 amtierenden Bischöfen und zu den 965 namentlich bekannten Kanonikern und einer ausführlichen Einleitung von mehr als 150 Seiten, die in der Summe eine Bistums- und Kapitelsgeschichte auf neuestem Forschungsstand bietet. Neben J.-M. M., der in die Institution, die Quellenlage und Archivalien einführt, kommen Spezialisten zu den Ausgrabungen im Bereich des ehemaligen quartier cathédral (H. Meunier), zur Baugeschichte der Kathedrale Saint-Julien (N. Gautier) und ihren Fenstern (K. Boulanger) zu Wort. Hervorgehoben sei hier der Beitrag zu den *Actus pontificum Cenomannis in urbe degentium* von F. Mazel, der nach einem Hss.-Fund eine Neuedition vorbereitet. Die unter dem aus Metz stammenden Bischof Aldric (832–857) begonnenen Bischofsgesten von Le Mans sind v. a. durch die zahlreich in ih-